Die verheerende Wirkung angestauter Frustration

Bibelstunde über das Leben Davids – Teil 13

Einleitung

> Zorn und Wut machen den Menschen zum Tier.
>
> *Jiddisches Sprichwort*

Heute begegnen wir einem Menschen, der im Affekt handelte – so wird dies bestimmt wissenschaftlich gedeutet. Was bedeutet der Begriff „Affekt“?

> Der Begriff "Affekt" wird nicht ganz einheitlich definiert.
>
> Meistens versteht man darunter einen Gefühlszustand von besonderer Intensität. In der Umgangssprache gebraucht man dafür den Begriff Erregung.
>
> In Handlungen, die im Affekt ausgeführt werden, geht die willentliche, durch sachliche und moralische Gesichtspunkte bestimmte Kontrolle weitgehend verloren.[1]

Also die Kontrolle durch den Willen geht verloren. Nur braucht es ja bestimmte Vorraussetzungen, dass jemand im Affekt handelt. Jede Affekthandlung hat auch eine Vorgeschichte. Aber nun zum Text…

Textlesung: 1 Samuel 20,24-34

Die verheerende Wirkung angestauter Frustration:

I. Negative Gedanken (20,24-26)

II. Die Lüge ist eine schlechte Wahl (20,27-29)

III. Der Zorn schwappt über (20,30-33)

IV. Die grosse Enttäuschung (20,34)

I. Negative Gedanken (24-26)

A. Textbetrachtung

Vers 24:

> *Und David verbarg sich auf dem Feld. Und als es Neumond wurde, setzte sich der König zu Tisch, um zu essen.*

[1] Meili & Eysenck & Arnold: Lexikon der Psychologie. Herder, Band 1-3

David verbirgt sich nun auf dem Feld. Das Festessen am Neumond beginnt ohne ihn. Das Neumondfest[2] haben wir schon einmal näher betrachtet. Deshalb hier nur ein kurzer Rückblick…

Saul hält mit dem Fest eine religiöse Sitte ein. Mehr tut er nicht. In Psalm 81,3 steht geschrieben:

> *Stoßt am Neumond in das Horn, am Vollmond zum Tag unseres Festes!*

Saul spielt den Gottesfürchtigen. Sein Herz ist gefüllt mit Zorn. Er hat gegen Gott rebelliert und feiert trotzdem ein religiöses Fest.

Vers 25:

> *Und der König setzte sich auf seinen Platz wie vorher, auf den Platz an der Wand. Als nun Jonatan sich erhob, saß nur noch Abner an der Seite Sauls. Der Platz Davids blieb leer*

Zuerst bemerkt es Saul nicht, dass David fehlt. Dies deutet daraufhin, dass nicht jeder Gast den König begrüsst hat. Obwohl dieses Fest vermutlich im engsten Kreis gefeiert wurde. Es waren nur Männer anwesend. Frauen hatten keinen Zugang.

> Saul sass auf seinem „Sitz an der Wand“ als dem Höchstgelegensten, ehrenvollsten Platz, der Tür gegenüber.[3]

In welchem Augenblick bemerkt Saul die Abwesenheit Davids?

- Als Jonathan aufsteht.
- Es scheint, als hätte jede Person ihren festen Platz gehabt.

Vers 26:

> *Saul aber sagte nichts an diesem Tag, denn er dachte: Es ist ihm etwas widerfahren. Er ist nicht rein, gewiß, er ist nicht rein.*

Was denkt nun Saul über die Abwesenheit seines Feindes?

- David wurde aufgehalten.
- David ist nicht rein.[4]

> Saul erklärte sich am ersten Tag das Ausbleiben des David daraus, dass demselben etwas begegnet sei, wodurch er levitisch unrein, also für die Teilnahme an der religiösen Feier unfähig geworden wäre.[5]

Saul war sich klar: David würde Gott nie unrein begegnen. David handelte nach Gottes

---

[2] Neumondfest: Das israelitische Jahr war ein Mondjahr (vgl. 1 Mo 1,14), indem die Neumondfeste besondere Bedeutung hatten. 4 Mose 10,10 war vorgeschrieben, dass am Neumond auf zwei silbernen Trompeten geblasen werden sollte, und 4 Mo 28,11-15 wird das Festopfer angegeben, das über das tägliche Brandopfer hinaus dargebracht werden musste. Der Neumondtag des 7. Monats wurde als Drommetentag (4 Mo 29,1-6; 3 Mo 23,23-25) gefeiert, er wurde im Spätjudentum zum Neujahrstag.
Durch die Neumondfest wurde jeder Monat im Jahr dem Herrn geweiht, wie auch jeder einzelne Tag durch das Morgen- und Abendbrandopfer mit Speis- und Trankopfer geheiligt wurde.

[3] David Erdmann. Die Bücher Samuelis. Seite 250.

[4] Bibelstellen zur Unreinheit: 3 Mose 7,20ff, 15,16; 5 Mose 23,4.

[5] David Erdmann. Die Bücher Samuelis. Seite 250.

Willen. Wann wurde nun ein Mensch unrein?

- Bei Berührung von unreinen Dingen im sexuellen Bereich (3Mo 11-20).
- Umgang mit Krankheit (Aussatz).
- Unreinem Tierfleisch
- Berührung von Verstorbenen.
- Heidnischen Kulten.

Saul betrachtete David als gottesfürchtigen Menschen. In 3Mo 7,21 steht geschrieben:

> *Und wenn eine Person irgend etwas Unreines anrührt, die Unreinheit eines Menschen oder ein unreines Vieh oder irgend etwas unreines Abscheuliches, und sie ißt vom Fleisch des Heilsopfers, das dem HERRN gehört: diese Person soll aus ihren Volksgenossen ausgerottet werden.*

Saul sah den einzig vernünftigen Grund zur Abwesenheit Davids in dessen starkem Glauben verwurzelt. Ein unbeabsichtigtes Kompliment des Feindes! Die Unreinheit blieb jeweils bis zur Dunkelheit bestehen, so erwartete ihn Saul am nächsten Tag.

B. Praktische Anwendung

Saul ist überzeugt, dass David wegen Unreinheit fehlt. Er ist überzeugt, dass David die Gebote Gottes ernst nimmt. So erstaunt es um so mehr, das er David ermorden will.

- Weshalb kann Saul nicht umkehren? Weshalb will er einen gottesfürchtigen Mann ermorden?
- Warum bemerkt er nicht: Wer sich gegen einen Mann Gottes stellt, stellt sich gegen Gott?
- Weshalb kann man jemanden als gottesfürchtig erfahren und trotzdem gegen ihn sein?

II. Die Lüge ist eine schlechte Wahl (27-29)

A. Textbetrachtung

Nun beginnt der zweite Tag des Festessens. David ist immer noch nicht da. Natürlich stellt Saul nun seinen Sohn die Frage nach David.

Vers 27:

> *Und es geschah am anderen Tag des Neumonds, dem zweiten, als der Platz Davids wieder leer blieb, da sagte Saul zu seinem Sohn Jonatan: Warum ist der Sohn Isais gestern und heute nicht zum Essen gekommen?*

Auffallend ist vor allem, wie Saul von David spricht: Er bezeichnet ihn einfach als den Sohn Isais. Es ist ganz unpersönlich, abwertend.

Die Antwort Jonathan fällt entsprechend der Abmachung aus – Vers 28-29:

> *Jonatan antwortete Saul: David hat es sich dringend von mir erbeten,*

nach Bethlehem gehen zu dürfen, und sagte: Laß mich doch gehen! Denn wir haben ein Familienopfer in der Stadt, und mein Bruder selbst hat es mir geboten. Und nun, wenn ich Gunst in deinen Augen gefunden habe, so laß mich doch gehen, daß ich meine Brüder sehe! Darum ist er nicht an den Tisch des Königs gekommen.

Was für eine Antwort gibt Jonathan in den Versen 28-29?

- David hat mich gebeten.
- Es findet ein Familienopfer in Bethlehem statt.
- David muss seinem älteren Bruder gehorchen.

Sagt Jonathan die Wahrheit? Ist er ehrlich zu seinem Vater?

Ein klares und deutliches Nein! Jonathan belügt seinen eigenen Vater.

> Saul mag mit sicherem Instikt gespürt haben, dass Jonathan nicht die Wahrheit sagt.[6]

Saul konnte sofort bemerken, dass es nur eine Lüge war. Da gab es genügend Anhaltspunkte:

- Warum hat sich David nicht bei mir entschuldigt?
- Warum entschuldigte Jonathan David nicht gestern?
- Was haben die noch gemeinsam ausgedacht? Was geschieht hier hinter meinem Rücken?

Die Lüge hat vermutlich dazu beigetragen, dass sich die ganze Situation noch verschlimmerte.

B. Praktische Anwendung

Die Not treibt Jonathan zur Lüge. Unwahrheit ist auf seinen Lippen. Es ist gar nicht so einfach dies nun richtig zu beurteilen.

- Warum ist eine Notlüge verheerend?
- Wie hätte Jonathan handeln sollen?

Die Sünde der Notlüge

Eine Notlüge ist eine Lüge. An Jonathan sehen wir sehr deutlich, dass Gott die Notlüge nicht gesegnet hat. Beinahe muss er sein Leben lassen. Gott hat die Notlüge nicht gesegnet. Jonathan wurde von seinem Vater beinahe im Zorn erstochen.

Oft wird aus mangelndem Charakter zur Notlüge gegriffen. Ob nun Lüge oder Notlüge: Beides ist Lüge! Hätte unser Vorbild Jesus Christus eine Notlüge angewandt? Würde Jesus lügen? Die Antwort auf diese Frage weist uns den Weg!

---

6 Holland, Martin: Der erste Buch Samuel. Seite 225.

Der Erfinder der Notlüge liebt den Frieden mehr als die Wahrheit.

James Joyce

III. Der Zorn schwappt über (30-33)

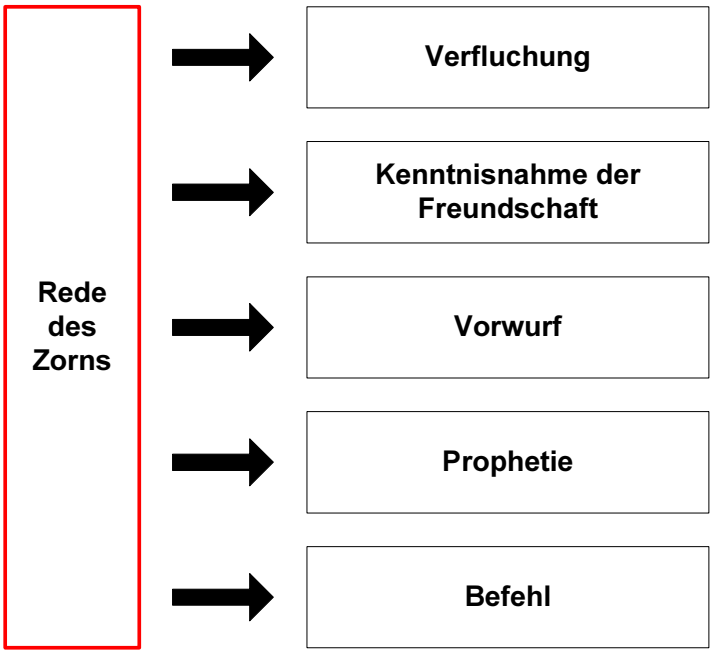
A. Textbetrachtung

Saul ist nicht einfach dumm. An seine Reaktion kann man erkennen, dass er seinen Sohn durchschaut. Die Lüge hat nicht funktioniert. Sie bewirkt eher das Gegenteil: Der Hass wird verstärkt! Nun schmettert Saul seinem Sohn die Vorwürfe an den Kopf – Vers 30-31:

> *Du Sohn einer entarteten Mutter! Ich habe wohl erkannt, daß du den Sohn Isais erkoren hast, dir und deiner Mutter, die dich geboren hat, zur Schande.*
>
> *Denn all die Tage, die der Sohn Isais auf Erden lebt, wirst weder du noch deine Königsherrschaft Bestand haben. Und nun schicke hin und laß ihn zu mir bringen, denn er ist ein Kind des Todes!*

Wörtlich heisst es in Vers: *Sohn einer Verkehrten der Widerspenstigkeit,* d.h. Sohn eines verkehrten und widerspenstigen Weibes (Beschimpfung der Mutter und mittelbar desto grössere des Sohnes).

Welche thematischen Teile enthält die Rede des Zorns?



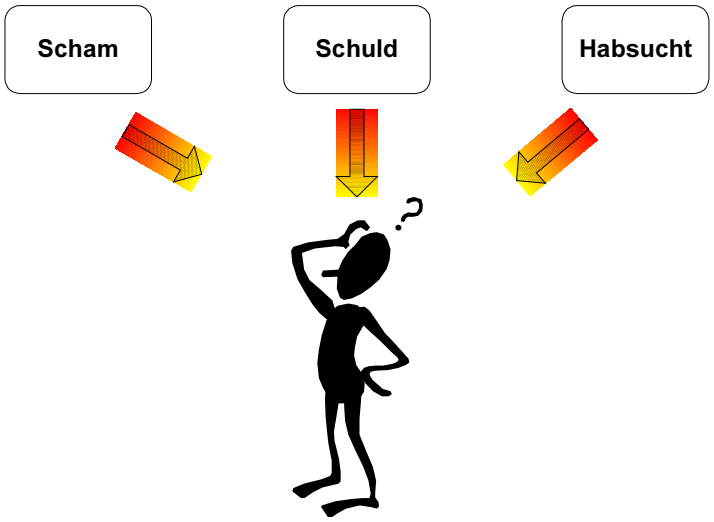
- Verfluchung Jonathans! Im Orient war dies die grösste Kränkung. Tiefer konnte Saul seinen Sohn verbal nicht mehr verletzen. In 1Sam 14 hat er ihn noch „mein Sohn“ genannt.
- Kenntnisnahme der Freundschaft zwischen Jonathan und Saul. Saul war die Freundschaft nicht verborgen geblieben.
- Vorwurf: Du bringst Schande über die Familie. Jonathan ist ein Rebell in der

eigenen Familie.

- Prophetischer Teil: David ist ein Konkurrent für die Krone.
- Befehl: Bring David zu mir!

Mit dieser beleidigenden Rede will Saul seinen Sohn nicht vertreiben. Er will ihn auf seine Seite ziehen. Die Beleidigungen sollen in seinem Sohn folgende Gefühle wecken:

- Scham: Warum bin ich so? Warum habe ich dies getan?
- Schuld: Warum habe ich meinen Vater beleidigt?
- Habsucht: Warum soll David meinen Thron besitzen? Ich bin der rechtmässige Thronerbe!



Nur hat die Taktik des Vaters auch nicht geklappt. Trotzdem: Jonathan befindet sich in der Zwickmühle. Er hat seinen Vater erzürnt und sieht sich mit einem grässlichen Befehl konfrontiert – 31b:

> *Und nun schicke hin und laß ihn zu mir bringen, denn er ist ein Kind des Todes!*

Jonathan soll nun aktiv an der Ermordung Davids teilnehmen. Was kann er nun tun? Schliesslich kann man einen Befehl des Königs nicht ignorieren. Genau dies tut Jonathan. Er weiss: Die List mit der Notlüge hat absolut nicht funktioniert. Nun kommt die neue Taktik zum Zug. Jonathan tritt seinem Vater mit offenen Karten gegenüber - Vers 32:

> *Und Jonatan antwortete seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er getan?*

Diese Fragen hätte er seinem Vater schon lange stellen sollen. Nun kommen die richtigen Fragen zur falschen Zeit. Schon einmal hatten diese Fragen genützt, nun ist aber eine andere Zeit. Die unbequemen Fragen bringen das Fass endgültig zum Überlaufen. Saul versucht in seinem Zorn den eigenen Sohn mit dem Speer zu durchbohren – Vers 33:

> *Da schleuderte Saul den Speer nach ihm, um ihn zu durchbohren. Und Jonatan erkannte, daß es bei seinem Vater fest beschlossen*

war, David zu töten.

Jonathan sieht sich demselben Zorn gegenüber wie David. Der ganze Frust Sauls entlädt sich an seinem Sohn Jonathan. Dabei kann er doch nichts für die Gefährdung der Krone. Auch David kann nichts dafür, dass Saul seine Krone verlieren wird. Es ist allein die Schuld Sauls. Saul hat die Sache mit Gott nicht geordnet. Er bemerkte, wie es ohne die Hilfe Gottes nicht möglich ist, ein guter König zu sein. So erlebte er Frustration um Frustration. Trotzdem demütigte er sich nicht unter Gott, sondern suchte die Schuld bei anderen. David war das erste Opfer und nun folgte sein Sohn nach. Jonathan kann sich retten, wie die auch David getan hatte.

B. Praktische Anwendung

Saul kennt nur noch den Zorn. Er ist ausser sich. Es ist tragisch, wenn Menschen die Fassung verlieren.

- Weshalb wird der Mensch zornig?
- Welche biblischen Regeln gibt es für den Umgang mit dem Zorn?
- Ab wann ist Zorn Sünde?
- Wieviel Achtung hat man gegenüber einem jähzornigen Menschen?
- Welche Vergleiche kann man zwischen einem zornerfüllten Menschen und der Frucht des Geistes (Galater 5,22) ziehen?

Sprüche 14:29: Der Langmütige ist reich an Verständnis, aber der Jähzornige trägt Narrheit davon.

Sprüche 19:19: Wer maßlos zornig ist, muß seine Geldbuße zahlen; denn greifst du auch ein, so machst du es nur noch schlimmer.

Sprüche 25:28: Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung.

Jakobus 1:19: Ihr wißt doch, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1:20: Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.

Matthäus 5:22: Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird.

Epheser 4:31: Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit.

Epheser 6:4: Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn.

Epheser 4,26-27: `Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum.

Der Zorn

Wir nehmen es sehr leicht mit dem Zorn, und wie furchtbar ist doch die Macht des Zorns! Wie blind macht der Zorn, wie bringt er den Menschen ausser sich, dass er selbst nicht weiss, was er tut; wie macht er den Menschen dem Tiere gleich, dass er aufhört sein selbst zu sein, und fällt der Macht der Finsternis anheim.

David Erdmann. Die Bücher Samuelis. Seite 254.

Ein Zorniger ist gefährlicher als ein Schwefelhölzchen.

Jiddisches Sprichwort

Ein von Zorn getrübtes Auge sieht nicht mehr, was recht oder unrecht ist.

Bernhard von Clairvaux

IV. Die grosse Enttäuschung (20,34)

A. Textbetrachtung

Jonathan erlebt einen glühenden Zorn. Er lenkt ihn jedoch in die richtige Richtung. Er lässt seine Wut nicht an seinem Vater aus.

> *Jonatan stand vom Tisch in glühendem Zorn auf und aß am zweiten Tag des Neumonds keine Speise. Denn er war bekümmert um David, weil sein Vater ihn beschimpft hatte.*

Der Sohn hat etwas vom Temperament des Vaters. Auch er ist voll Zorn und läuft von der Festtafel weg, ohne etwas zu essen. Beide wissen darum, dass Saul nun damit von Gott verworfen wird und das Königtum auf einen anderen übergehen wird. Aber beide werden auf verschiedene Weise damit fertig: mit Mordplan der eine, mit Unterordnung der andere.[7]

B. Praktische Anwendung

Der Zorn kann also unter Kontrolle gehalten werden. Wir sind nicht einfach Sklaven des Zorns.

Die verheerende Wirkung angestauter Frustration:

I. **Negative Gedanken (20,24-26)**
II. **Die Lüge ist eine schlechte Wahl (20,27-29)**
III. **Der Zorn schwappt über (20,30-33)**
IV. **Die grosse Enttäuschung (20,34)**

[7] Holland, Martin: Der erste Buch Samuel. Seite 226.